# Wo ist unser Platz?

**Gottesdienstbausteine für das**

**Fest der Zukunft:**

**Maria Himmelfahrt**

**Wo ist unser Platz?**

**Gottesdienstbausteine für das Fest derZukunft: Maria Himmelfahrt, am 15. August\_A**

**Pfarre St. Michael, Schweinfurt, 2014**

**Begrüßung**Aufgenommen in den Himmel für ein Leben mit Gott. Was Maria erreicht hat, soll unser Ziel sein. Wir feiern heute also das Fest unserer Zukunft, das es schon in dieser Welt vorzubereiten gilt. Eine Art Gebrauchsanweisung gibt uns das Magnifikat, der Lobpreis Mariens.

**Kyrierufe:**In Kleinigkeiten groß sein, darin zeigt sich unsere Liebe: Herr, erbarme dich …
In der Herausforderung zur Gewalt schwach sein, darin zeigt sich unser Vertrauen: Christus, erbarme dich …
Im Blick auf die Zukunft sicher sein, darin zeigt sich unser Glaube: Herr, erbarme dich …

**Tagesgebet**Gott, wir feiern dich heute als den Lebendigen und damit unsere Zukunft. Lass uns den Weg dorthin so gehen, dass wir für das Leben einstehen und gegen Unrecht und Gewalt aufstehen – auf die Fürsprache Marias, die das Ziel ihres Lebens im Himmel gefunden hat. Amen.

**Lesung aus dem 1. Korintherbrief (15,22 iA)**Schwestern und Brüder: Wie seit Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. – Wort aus der hl. Schrift:

**Evangelium nach Lukas (1,39.46ff)**Maria macht sich auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

**Predigt:***Wo ist unser Platz*
Wir feiern Maria Himmelfahrt. Aber bleiben wir im Gotteswillen nicht an diesem Bild hängen, so schön sich die mittelalterlichen Maler daran versucht haben. Wir würden uns heutzutage durch Weltraumraketen oder, was noch weit schlimmer ist, durch Himmelfahrtskommandos blockieren lassen.

Viel schöner und hilfreicher ist dieser Gedanke: Wir feiern miteinander das Fest der Zukunft. Unserer Zukunft. Denn der Gesang dieser jungen Frau, deren Name aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken ist, gilt auch uns. Wir können ihn sprechen wie ein Gebet, wie eine Fürbitte für alle Menschen, die meist gewaltsam auf der Schattenseite des Lebens stehen. Maria war eine solche Frau.

In jungen Jahren schwanger, sodass ihr Verlobter zunächst von ihr wissen will. Einfachste, um nicht zu sagen ärmlichste Lebensverhältnisse. Wie soll es weitergehen? Sie macht sich auf, geht über das Gebirge, sucht für etliche Monate Zuflucht bei ihrer Verwandten Elisabeth.

Wie kann man da noch singen? Genau besehen ist ein Kampflied. Aber keines, mit dem auf den Lippen man gegen seine Gegner in den Krieg zieht. Maria singt ihr Lied, das in eine ganz andere Welt hinausweist. Sie überlässt das Handeln Gott. Bei Gott ist alle Rache aufgehoben, denn er rächt sich nicht.

Wie viel wäre in der Welt gewonnen, wenn wir die Rache aus der Hand, vor allem aus dem Herzen geben könnten, und das Lied Mariens nicht nur mitsingen, sondern in die Tat umsetzen:

Gott vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Ich weiß, wir tun uns schwer angesichts solcher Utopien, angesichts der Gewalt in Syrien, im Libanon, im Gazastreifen und wie die Länder Unheils alle heißen.
Doch sollen wir immer nur zurückstehen und zurückstecken? Immer den Kürzeren ziehen und den Dummen spielen?

Doch ganz ehrlich: Möchten wir Blut an unseren Händen haben? Den Fluch unserer Gegner im Nacken? Oder doch lieber im Geist der Bergpredigt Jesu und des Lobgesangs Marias das Leben führen?

Wir entscheiden selber, wo unser Platz ist.

**Fürbitten**Wir feiern das Fest unserer Zukunft, deswegen bitten wir durch Jesus Christus, der zu uns gesagt hat: Ich bin das Leben – Ich will euch die Fülle des Lebens schenken:

Gib uns Freude am Leben, die uns bis ins neue Leben trägt: Herr erhöre uns …
Schenke Lebensmut denen, die niedergedrückt und traurig sind: Herr, erhöre uns …
Bringe die Gewalttätigen, die andere um ihr Leben bringen wollen, zur Besinnung: Herr, erhöre uns …
Zeige uns Bilder des neuen Lebens, die du in deine Schöpfung, in die uns umgebende Natur eingezeichnet hast: Herr, erhöre uns …
Schenke unseren Verstorbenen ein Leben im Glück und Frieden, das sie sich erhofft haben: Herr, erhöre uns …
Höre unser Beten durch Jesus Christus und die Fürsprache seiner Mutter Maria. Amen.

**Gebet über die Gaben**Wir teilen miteinander das Brot, das Zeichen der Erinnerung an das Leben Jesu unter uns. Es wurde zum Zeichen des Lebens und unserer Zukunft. Deswegen beten wir gemeinsam:

**Meditation**Wir preisen Gott, der das Kleine gebraucht,
um Großes zu vollbringen.
Wir preisen Gott, der das Kleine liebt,
um die Schwachen zu bestärken.
Wir preisen Gott, der das Kleine erhebt,
um die Gebeugten aufzurichten.
Wir preisen Gott, der das Kleine nährt,
um alle Hungernden satt zu machen.

**Segensworte**Deinen guten Segen, Gott, damit wir gelassen
dem Weg Marias folgen können, der über Glaube und Prüfung,
Hoffnung und Enttäuschung, Zuversicht und Schmerzen
zum ewigen Ziel geführt hat.

Dass wir aus ihrem Leben lernen, wie sehr Achtsamkeit und Einfachheit Schwierigkeiten, Angst und Zweifel
überwinden können:

Dass wir unserem eigenen Leben das Recht geben, zu wachsen und zu reifen, und wir uns deswegen befreien können von allem, was zur Starrheit und Sturheit führt.

Dass auch jene, die einen Platz in unserem Herzen hatten, das ewige Ziel erreicht haben, das Maria geschenkt wurde.

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt

Den wöchentlichen LiturgieLetter können Sie unter der Homepage der Gemeinde St. Michael bestellen: <http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>.